

## Informationen zum Gemeindeleben

Liebe Gemeindemitglieder!  
Liebe Schwestern und Brüder!

Unser Leben, unsere Gesundheit ist z. Z. bedroht von einem unsichtbaren Virus. Ihm ist es gelungen, unsere Gesellschaft in große Unruhe zu versetzen. Wir sorgen uns um unsere Gesundheit und um die Gesundheit unserer Liebsten, um Menschen, die uns besonders nahe stehen – darunter auch Menschen, die zu den besonders gefährdeten Menschengruppen gehören. Gerade weil wir nicht gemeinsam unsere Sorgen, Ängste und auch Nöte vor Gott bringen können, bitte ich und lade herzlich ein, dass wir miteinander in Verbindung bleiben; dass wir unsere Beziehung zu Gott aufrechterhalten oder wieder beleben, in dem wir füreinander beten im Vertrauen darauf, dass Gott uns durch diese Zeit begleitet und mit uns geht in einen neue Zeit, in der wir ihm wieder mehr Platz einräumen.

Die aktuellen Maßnahmen der Regierung haben zur Folge, dass derzeit keinerlei Aktivitäten in unserem Gemeindezentrum stattfinden dürfen. Das gilt auch für alle Gottesdienste, Taufen und Trauungen. Bestattungen sind nur unter freiem Himmel mit nur 5 Trauernden erlaubt. Daher ist zu überlegen, ob die Bestattung nicht verschoben, bzw. die Trauerfeier zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann.

Unser Büro ist z. Z. nicht besetzt. Sollten Sie ein Anliegen haben, bitte teilen Sie es uns über den Anrufbeantworter oder per E-Mail mit:

- [pfarramt@auferstehungskirche-sbg.at](mailto:pfarramt@auferstehungskirche-sbg.at)
- [faugel@auferstehungskirche-sbg.at](mailto:faugel@auferstehungskirche-sbg.at)
- [kirchtag@auferstehungskirche-sbg.at](mailto:kirchtag@auferstehungskirche-sbg.at)

Wie lange dieser Zustand anhalten wird, kann z. Z. niemand sagen. Ich fürchte, wir müssen uns darauf einstellen, dass unsere Gottesdienste und Veranstaltungen noch mehrere Wochen ausfallen. Das betrifft höchstwahrscheinlich auch die Gottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag. Wir planen, zwei Gottesdienste –den Karfreitagsgottesdienst und Ostergottesdienst vorzubereiten und ins Internet zu stellen, bzw. Sie können diese Gottesdienste auch schriftlich bei uns beantragen und wir werden Ihnen diese zuschicken – per E-Mail oder per Post.

Ich grüße Sie alle in der Verbundenheit des Glaubens und wünsche, dass Sie alle gesund und behütet bleiben.

Ihr Pfarrer  
Adam Faugel

## **Verbunden sein trotz Distanz**

*Gott dein guter Segen, ist wie ein großes Zelt,  
Hoch und weit, fest gespannt, über unsre Welt.*

*Guter Gott ich bitte dich:  
Schütze und bewahre mich,*

*Lass mich unter deinem Segen,  
Leben und ihn weitergeben.*

*Bleibe bei uns alle Zeit,*

*|: segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit:|*

So lautet die erste Strophe eines Kinderliedes, das ich mit meinen Kindern zum Einschlafen singe. Ich erlebe dieses Lied gerade in der momentanen Zeit, die oft von Unsicherheiten, Sorgen und Einsamkeit geprägt ist als sehr tröstlich. Die Vorstellung, dass Gott ein Zelt – hoch, weit und fest – spannt über unsere ganze Welt gibt Kraft und Zuversicht.

Gott hat die Welt in seiner Hand, er beschützt uns und passt auf uns auf, auch dann, wenn sich alles um uns herum verändert. Auch dann, wenn wir nicht wissen wohin uns der momentane Weg führt, wie lange wir noch zu Hause bleiben müssen, wie lange wir unsere Lieben im Krankenhaus und Altenheimen nicht besuchen können, wie sich unser Gesundheitssystem weiterentwickelt, wie unsere Arbeitssituation weiter aussieht und wie lange es dauert bis wir uns in den Gottesdiensten, bei Festen oder Veranstaltungen in der Gemeinde wiedersehen. Gottes Segen begleitet uns auf den möglicherweise weiten Weg, der vor uns liegt. Unter dem Zelt, das Gott über unsere Welt spannt, sind und bleiben wir verbunden.

Alles Gute und Gottes Segen für die Zeit!

Pfarrerin Karin Kirchtag

## **Sonntag Lätare – 22.03.2020**

**Pfarrer Adam Faugel**

### **1. Votum**

**Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen**

**2. Eingangslied: Tut mir auf die schöne Pforte. 166,1.2.5.6.**

### **3. Psalm 121**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.  
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;

der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht steche  
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit!

### **4. Tagesgebet**

Herr, lass mich Freude finden im Leben und zuversichtlich schauen auf  
das, was kommt. Denn Du bist wie eine Mutter, die ihr Kind stillt und  
Trost spendet und es trägt, dass es wieder fröhlich wird. Amen.

### **5. Evangelium: Johannes 12,20-24**

20 Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen  
waren, um anzubeten auf dem Fest.

21 Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn  
und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen.

22 Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus  
sagen's Jesus.

23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen,  
dass der Menschensohn verherrlicht werde.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**

**6. Wochenlied: Jesu, meine Freude. 396.**

**7. Bibeltext: JES 66,10-14**

*„Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an dem Reichtum ihrer Mutterbrust. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man sie liebkosen. **Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet**; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet' s sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden“.*

Liebe Schwestern und Brüder!

**„Freuet euch!“**

Dieser Freudenruf mitten in der Passionszeit erstaunt mich jedes Jahr aufs Neue!

Der Sonntag Lätare lässt plötzlich in den dunklen Wochen ein kleines Osterlicht aufleuchten und schmeckt nach einem heimlich genaschten Osterei vor Ostern.

Nach großer Freude ist mir zu der Zeit, wo ich die Worte schreibe, aber nicht zumute.

- Schwere Krankheitsfälle begleiten meinen Alltag.
- Hinzu kommt natürlich das, was uns alle betrifft: die Corona-Epidemie. Wie Sie vermutlich auch fühle ich mich davon aber nicht begleitet, sondern regelrecht belagert.
- Und wahrscheinlich teilen wir alle miteinander auch die Angst über die nicht ausbleibenden Folgen dieser Epidemie in alle Bereichen unseres Lebens – unabhängig davon, ob wir uns mit dem Virus anstecken oder nicht.
- In dieser bedrohlichen Situation sehnen wir uns alle nach Trost, nach einem festen Halt, Hoffnung und Zuversicht.

„**Wie kann ich trösten?**“, frage ich mich und lese unter dem Blickwinkel „**Wie tröstet Gott?**“ nicht nur Jes 66,10-14, sondern auch die vorangehende Menschenrede Jes 63,7-64,11 sowie die darauf antwortende Gottesrede Jes 65,1-66,24.

Mir fällt auf, dass die Gottesrede sprachlich an Jes 40,1 „**Tröstet, tröstet, mein Volk!**“ anknüpft und sich doch gleichzeitig von ihr absetzt.

In **Jes 66,10-14** überrascht die weibliche Metaphorik.

- Das Bild von Gott als Mutter, die ihre Kinder auf dem Arm trägt, sie stillt und auf den Knien liebkost, ist stark und tut mir gut.
- Es erinnert mich an die vielen stillenden Mütter, denen ich begegne, und den eindrucksvollen Wechsel von Geschrei und Freude bei ihren Kindern vor und nach dem Stillen.
- Der Satz: „**Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet**“, (Jes 66,13) stellt für mich den Höhepunkt des Abschnittes dar. Die weibliche Metaphorik steht auch im Gegensatz zur männlichen Metaphorik in der Menschenrede, wo Gott als Vater angeredet wird (Jes 63,11).
- Gott tröstet mit einem neuen Gottesbild und einer Verheißung.

Der Sonntag Lätare möchte uns ein kleines Osterlächeln auf die Lippen zaubern. Er richtet unseren Blick nach vorne und lädt uns ein, das Ende des Passionsweges zu betrachten.

- Trost finden wir nämlich nicht im Leid, nicht im Tod, nicht in der Dunkelheit unseres Daseins. Trost finden wir aber in der Verheißung: **Auferstanden von den Toten.**
- Trost finden wir im Licht, das uns von Ostern entgegen scheint.
- Freude ist möglich, wo wir Gott vertrauen und uns in seine Arme begeben, weil er uns wie eine Mutter nährt. Amen.

**8. Predigtlied: Liebe, die du mich zum Bilde. 401.**

## **9. Fürbitten**

Barmherziger Gott, Du lädst uns ein, uns zu freuen und unser Leben im Osterlicht zu betrachten. Doch vieles in uns und um uns herum bremst unsere Freude und wirft einen Schatten auf unser Dasein.

Und so bitten wir Dich: Für alle in Politik und Wirtschaft, dass sie die Nöte der Menschen erkennen und sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

Sende Dein Licht. Für alle, die in Angst oder Unterdrückung leben, dass sie durch Dich zu neuem Leben befreit werden.

Sende Dein Licht. Für alle, die krank sind, dass sie Deine heilende Liebe erfahren.

Sende Dein Licht. Für alle, die trauern oder traurig sind, dass sie durch Dich getröstet werden.

Sende Dein Licht. Für die Verstorbenen, dass sie in Deinem ewigen Licht leben.

Sende Dein Licht. Lass Dein Licht leuchten und unser Herz erwärmen, damit wir uns an Deiner Güte erfreuen. Amen.

**Vaterunser...**

**Segen:**

Es segne und behüte Euch der gnädige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist + Amen